

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Möga-Extrablatt



Ein kleiner Schnitt für eine grosse Ausstellung: Markus Fäs (von links), Anita Kym, Patrick Heilmann und Elisabeth Burgener bei der Eröffnung.

Foto: Valentin Zumsteg

## Viel Lob für die Tatkraft des Gewerbes

### Eröffnung der Möhliner Gewerbeausstellung

Endlich: Nach Jahren der Planung konnte am Freitag die Möga 2022 unter dem Motto «spürbar nöcher» eröffnet werden. Bis Sonntagabend präsentieren sich über 90 Firmen und Institutionen. Sie bieten den Besucherinnen und Besuchern spannende Ein- und Ausblicke.

Valentin Zumsteg

MÖHLIN. Nicht mit Pauken und Trompeten, sondern mit einer musikalischen Einlage der Ryburger Tambouren ist die Möga 2022 am Freitagnachmittag lautstark eröffnet worden. OK-Präsidentin Anita Kym freute sich, zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu dieser ersten Fricktaler Gewerbeausstellung nach der Corona-Zeit begrüssen zu dürfen. «Die Möga ist eine Marke. Das haben wir auch

unseren Vorgängern zu verdanken», sagte Kym. Sie bedankte sich bei allen Ausstellern und ihren Kolleginnen und Kollegen vom OK. Natürlich habe es in der Vorbereitung neben Hochs auch Tiefs gegeben, doch heute könne man diese Gewerbeausstellung mit viel Freude eröffnen.

#### Für ein starkes Berufsbildungszentrum Fricktal

Mit dabei war die höchste Aargauerin: Grossratspräsidentin Elisabeth Burgener aus Gipf-Oberfrick überbrachte die besten Grüsse des Kantons: «Das Gewerbe ist ein zentraler Bereich unserer Volkswirtschaft. Gerade an einer Gewerbeausstellung wie hier kann man das nicht genug betonen.» Sie lobte das grosse lokale Engagement und in diesem Zusammenhang auch die Freiwilligenarbeit, die in der Schweiz geleistet wird. Ein besonderes Anliegen ist der Politikerin die Berufsbildung, bei der die Gewerbetreibenden eine zentrale Rolle einnehmen. «Seit 1999 ist der Anteil der Berufslehre an der Ausbil-

dung der Jungen von 52 auf 36 Prozent gesunken. Eine weitere Herausforderung ist, dass viele einen Berufswechsel in eine akademische Richtung machen. Dies ist mit ein Grund für den Fachkräftemangel, der derzeit ein grosses Thema darstellt.» Burgener sprach sich deshalb für ein starkes Berufsbildungszentrum Fricktal aus. Sie wünscht sich, dass die Region nicht alle paar Jahre um die Zukunft dieser Schule bangen muss. Und sie zitierte einen arabischen Ausspruch: «Jeder Mensch sei ein König in seinem Gewerbe».

#### Lob vom Gemeindeammann

Der Möhliner Gemeindeammann Markus Fäs wand den Organisatorinnen und Organisatoren der Möga ein Kränzchen für ihren Mut. «2023 wird der Autosalon in Genf nicht stattfinden, weil der Veranstalter nicht sicher ist, ob das bestehende Konzept noch passt. Vor diesem Hintergrund bewerte ich es umso höher, dass der Gewerbeverein Möhlin und Umgebung dieses Risiko, wenn man es so

nennen will, eingegangen ist und die Möga 2022 durchführt.» Die Zeiten ändern sich, so Fäs, und mit ihnen ändere sich das Gewerbe und eine solche Ausstellung. Konnte man früher einfach seine Produkte zeigen, so sei heute die Unterhaltung immer wichtiger.

Nach einem gemeinsamen Anstossen beim Apéro folgte der feierliche Eröffnungsakt: Anita Kym durchschnitt das Band und gab damit die Ausstellung frei für die Besucherinnen und Besucher. Anschliessend ging es auf den ersten Rundgang durch die Ausstellung, in der sich über 90 Gewerbebetriebe, Dienstleister und Institutionen aus Möhlin und der Umgebung präsentieren. Dabei viel ins Auge: Viele haben einen grossen Aufwand betrieben, um ihre Leistungsfähigkeit dem Publikum zu zeigen.

Bis Sonntagabend haben jetzt alle Besucherinnen und Besucher Zeit, die vielseitige Möga zu erkunden und ein paar gemütliche Stunden im Möhliner Steinli-Areal zu verbringen.

#### HEUTE LESENSWERT

##### Znüni mit Vasellari

Anpacken können sie noch immer. Jetzt packen sie aus. Rita und Ernst Vasellari erzählen: Ein Gespräch über Moderne und Tradition. Aufgezeichnet beim Znüni.

Seite 3

##### Gesehen an der Möga

Spürbar nöcher ist die Möga. Wir sind ganz nah rangegangen mit unserer Kamera. Schnapshots und Eindrücke vom Eröffnungstag.

Seiten 4, 5 und 7

##### Wozu denn Lokaljournalismus?

Wenn Sie sich das schon mal gefragt haben, dann empfehlen wir Ihnen eine Kurzlektüre.

Seite 8

#### Ein Extrablatt für die Möga!

Für die Möga 2022 hat das Team der Neuen Fricktaler Zeitung und Fricktaler Medien AG dieses «Extrablatt» produziert. Diese Spezialausgabe für die Möhliner Gewerbeausstellung ist in einem Sondereinsatz druckfrisch in der Nacht auf Samstag produziert worden und ist in limitierter Auflage nur an der Möga erhältlich. Mit diesem Extrablatt wollen wir aktuell über die Eröffnung der Möga und die beeindruckende Vielfalt der Ausstellungsstände und des Gewerbes von Möhlin und der Region berichten. Lassen auch Sie sich beeindrucken!

Daneben möchten wir natürlich auch ein klein wenig unsere eigene Flexibilität und Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen!

IHR TEAM DER  
NEUEN FRICKTALER ZEITUNG,  
FRICKTALER MEDIEN AG



Schau an, die Möga ist wieder da.

Foto: Ronny Wittenwiler



Hauten einen drauf: die Ryburger Tambouren.

Foto: Ronny Wittenwiler

**AUCH FÜR MICH:  
DAS FRICKTAL -  
DAS ABO - DIE NFZ**

Wir sind Fricktal.  
**NEUE FRICKTALER ZEITUNG**



... auch wir sind an der MÖGA



**WAGNER**  
HAUSHALTGERÄTE  
www.wagnerhaushalt.ch

**Dieses Team sollten Sie sich merken:**  
Marcel Leber, Alex Geissberger und Brigitte Jaussi sind: "Die sympathischen Drei".

Am Stand A20, von Wagner Haushaltgeräte steht Ihnen das Team während der Messtagen in Möhlin zur Verfügung. Ein nettes Lächeln und viel Kompetenz sind inklusive.

Wagner Haushaltgeräte  
Schlossstrasse 21 | 4133 Pratteln  
Tel. 061 821 11 12  
www.wagnerhaushalt.ch

**"Wir sind dabei."**  
**MÖGA 2022 vom 30.09. - 02.10.2022**





**TORINO, ITALIA, 1895**

Ihr Kaffeepartner:  
Promena AG, Marcel Frey  
+41 79 875 62 80

**Zu geniessen im Mediencafé  
der NFZ – Halle A | Stand A29**

**Nachhaltigkeit, ein Thema,  
das uns Alle angeht.  
Mehr dazu an unserem Stand  
im Ausstellertelt C2**

**Nimms locker,  
gang zum Stocker!**

**Auto Stocker AG**  
www.autostocker.ch

**Unsere Mission:  
Immer weniger Emissionen.**



GRATIS:  
4 WINTER-  
KOMPLETTRÄDER  
FÜR ALLE MODELLE\*

hyundai.ch/promo 

\*Beim Kauf eines Hyundai erhalten Sie bis zum 31.12.2022 vier passende Winterkomplettäder geschenkt (alle Modelle ohne Pica\*-Versionen und ohne IONIQ 6). Alle Kundenangebote werden gemeinsam finanziert durch HYUNDAI SUISSE und die teilnehmenden, offiziellen Hyundai-Partner. Nicht kumulierbar mit anderen Angeboten. - Mehr Informationen unter hyundai.ch/promo - Abb.: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

**Möga 2022 / mir sind debi / 30.09. - 02.10.2022**  
auf dem Gelände des Steinli 4313 Möhlin  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**DANIEL AUTOMOBILE** | Daniel Automobile GmbH  
Steinackerweg 12, 4322 Mumpf  
Tel. 061 851 30 20 / www.danielauto.ch

## ÖFFNUNGSZEITEN MÖGA:

Ausstellung	Gastro
<b>Samstag, 1. Oktober</b> 10.00 – 20.00 Uhr	<b>Samstag, 1. Oktober</b> 10.00 – 02.00 Uhr
<b>Sonntag, 2. Oktober</b> 10.00 – 17.00 Uhr	<b>Sonntag, 2. Oktober</b> 10.00 – 19.00 Uhr





**Ich freue mich  
auf Ihren Besuch  
an der  
Gewerbeausstellung  
vom 30.09.– 02.10.2022  
in Möhlin  
in der Halle A am Stand A27**



**HEINZ WIESNER**

**SCHÄTZUNG | BERATUNG | VERKAUF**

Ihr Immobilienmakler aus der Region  
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch



**MAHRER TREUHAND AG**

**staub**  
architekten

**weidmann**

**Imhof**  
WEINBAU

**JECK**  
WEINE

Wir sind dabei  
**MÖGA 2022**  
am 30.9. bis 2.10.  
Halle A Stand A15



**Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung  
Unteres Fricktal**

**Kreislauf GAF Elektroschrott**

Reparieren



Recycling



Tauschen



Bringen Sie Ihre alten, defekten und nicht mehr reparierbaren Elektrogeräte zur Sammelstelle. Daraus gibt es wieder wertvolle Rohstoffe!

«GAF – Ihr offizieller, regionaler Entsorgungs- und Recyclingpartner»



**Hasler**  
Gartenbau  
4315 Zuzgen 061 875 90 60

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
an unserem Möga-Stand!

- Gartenplanung
- Gartenbau
- Gartenunterhalt
- LKW Transporte und Kranarbeiten

zu Hause - aber draussen

STUDER

Anwälte und Notare

Spezialisten im Erbrecht.  
Seit 1980.

Möga-Stand A12

Laufenburg / Möhlin / Frick  
www.studer-law.com

**Die NFZ – 3 x wöchentlich in  
Ihrem Briefkasten!**



Wir freuen uns auf Sie!  
Halle A  
Stand A 14



Echt, mit gefühlt tausend Ecken und Kanten: Rita und Ernst Vasellari.

Foto: Ronny Wittenwiler

# «Peng, fertig. So war das»

## Generation Handschlag: Znüni-Pause mit den Vasellaris

Er wollte eigentlich nicht, und sie hat ja gesagt. So kam es doch noch zu diesem Treffen.

Über zwei, die man sonst erfinden müsste: Rita und Ernst Vasellari.

Ronny Wittenwiler

MÖHLIN. Es ist Montag. Und er gar nicht begeistert. Ein Gespräch, wozu genau? Im Hause Vasellari redet aber auch die Frau ein Wörtchen mit, darum: *Morgen, 9.15 Uhr, das passt, komm einfach vorbei.*

### Es ist Dienstag.

Ein Geruch von Motorenöl liegt in der Luft. Vorbei an der Autohebebühne und hoch die Treppe, sitzt die Belegschaft beieinander um einen Tisch, wie beim Erntedankfest, nur ohne Predigt: Salami, Zopf, Brot, Gebäck, Kaffee, Tee. «Das machen wir immer so», wird Rita Vasellari später sagen, «um 9 Uhr hocken wir mit unseren Mitarbeitern zusammen, essen, diskutieren. Das kittet.» Am Tisch sitzt

diesem Meler Traditionsbetrieb mit durchaus rauen Tönen wäre ausgerechnet sie über all die Jahre ohne Gehör geblieben, es wäre eine glatte Lüge. Rita und Ernst Vasellari, zwei, die man – gäbe es sie nicht – erfinden müsste.

Beide sind sie Teil einer Firmenhistorie, die vor 77 Jahren begann (siehe Kasten). Heute ist mit ihrem Sohn Markus Vasellari bereits die dritte Generation am Steuer der Autogarage, die Zeit, sie ist nicht stehengeblieben; doch vermengt sich hier Tradition mit Moderne in einer Art und Weise, wie wohl nur noch bei wenigen Möhliner Betrieben. Ernst Vasellari kommt ins Reden.

Er erzählt davon, wie es war, vor über vierzig Jahren an einer Möga teilzunehmen; damals noch im Fuchsrain, mit einem Auto, vielleicht einem zweiten. Er erzählt davon, auch das geschah an einer Möga, wie ihnen plötzlich einer zwei Autos an einem einzigen Tag abkaufte. Generation Handschlag. Rita Vasellari schüttelt ungläubig den Kopf: «Da ist einfach einer gekommen und hat gesagt, für seine

te schaut jeder alles zuerst selber im Internet nach. *Gopferdelli hindere*, da musst du aufpassen, dass nicht du am Ende einen Seich erzählst.»

Nein, bestimmt war damals nicht alles besser. Sagt auch Rita Vasellari; «anders sei es gewesen». Und doch, da ist diese Werkstattromantik, wenn hier zwei Vasellaris vom alten Schlag ins Schwelgen

noch in den *Tschopen* passe.» Die restliche Belegschaft ist wieder an der Arbeit. Noch am Tisch sitzt Peter, ein Kollege aus derselben Branche, Raum Aarau, er sagt, was so gar nicht vorgesehen war: «Als ich vor 22 Jahren das erste Mal hier in Möhlin bei Rita und Ernst reingelaufen bin, konnte ich nicht wissen, dass sich das alles so entwickelt. Man hat sich nie als Kon-

Wenn Rita Vasellari Dinge wie diese sagt, wirkt sie ernst, fast erschüttert, da vergeht auch ihr das Lachen – bis es bald wieder zurückkehrt. Genauso wie am Anfang dieser Geschichte über zwei waschechte Meler Gewerbler vom guten, alten Schlag.

### Es ist Dienstag.

Ein Geruch von Motorenöl liegt in der Luft. Vorbei an der Autohebebühne und hoch die Treppe, sitzen sie alle beieinander um einen Tisch. *Znüni-pause beim Lappe*. Und weil jetzt da einer von der Zeitung kommt und mit den Vasellaris reden will, obschon der Ernst sowas doch eigentlich gar nicht braucht, muss er sich den einen oder anderen Spruch anhören. In seiner ihm typischen Art sagt er: «*Alli en Egge ab. Nur ich nicht. Ich bin der einzige Normale hier an diesem Tisch. Wird das Gespräch eigentlich schon aufgezeichnet?*»

Alle lachen. Das kittet. Und diese Geschichte hier? *Peng. Fertig.*

## «All das hier ist und war doch schon immer unser Leben»

kommen. «Hast du ein Auto verkauft, bist du mit diesen Leuten noch gemütlich zusammengesessen. Hast du einen Traktor verkauft, dann hast du den auf dem Bauernhof vorbeigebracht; das war jedes Mal ein Gelage. Heute ist all das nicht mehr so.»

### Jeden Morgen um 6.30 Uhr putzt sie das Büro

«Man hilft einander, das ist doch ganz normal.» Autos holen, Autos vorführen. Für sie kein Problem. Einen Kaffee, vielleicht einen zweiten, dann ist er richtig wach – um 5 Uhr, manchmal etwas früher. Ferien? Sowas habe er die letzten fünfzig Jahre nie gebraucht und müsse er auch jetzt nicht haben («*das isch mir doch glich*). Sie ist 69, er 75, und sie, Rita Vasellari, sagt jetzt, und sie sagt das in einem zufriedenen Ton: «All das hier ist und war doch schon immer unser Leben.» Und so werden die beiden auch an der Möga 2022 mit der Vasellari AG anzutreffen sein. Ohne fixen Einsatzplan, wohlverstanden. «Wir sind mittlerweile freie Mitarbeiter», sagt Ernst Vasellari und lacht: «Ich muss schauen, ob ich

kurrenten gesehen und sich bei Fragen und Problemen stets untereinander ausgetauscht. Dieses Ausmass an Hilfsbereitschaft habe ich in all den Jahren sonst nirgends erlebt, das hier ist für mich einmalig.» Einen kurzen Moment herrscht Stille. «Neid ist doch das Schlimmste. Dass einer denkt, er hätte auch nur einen Fünfliber weniger als der andere.»

## «Wir sind mittlerweile freie Mitarbeiter»

heute auch Peter, ein guter Freund. Er wird gegen Ende darum bitten, ob auch er etwas sagen dürfe über Rita und Ernst Vasellari. Es wird bemerkenswert.

### Ein Foto, auch das noch?

Kaum einer sträubt sich schöner gegen solche Wünsche als Ernst Vasellari, fast gibt's hier also doch noch eine Predigt *beim Lappe*, seine Frau lacht laut; zu behaupten, in

Frau müsse er einen kleinen haben, er wolle den grossen. *Peng, fertig. So war das!*»

Zuhören könnte man den beiden stundenlang, doch warum nur? Ist es die Sehnsucht nach alten Geschichten? Oder ist es die Art und Weise, wie sie diese Geschichten erzählen? Vielleicht ist es beides: «Früher hast du für die Kunden noch an jede Ausstellung Prospekte und Preislisten *mitgeschleikt*. Heu-

## 77 Jahre Tradition: ein kurzer Überblick

Den Grundstein der heutigen Firma legte Ernst Vasellari Senior. Er gründete das Unternehmen 1945, gleich nach Ende des zweiten Weltkrieges. Als mechanische Werkstatt zählten vor allem die vielen Bauern mit ihren verschiedenen Landwirtschaftswagen und Geräten zu seinen Kunden. Nachdem 1976 die Bühler Traktorenfabrik in Hinwil ihre Produktion einstellte, wurde im selben Jahr mit dem Verkauf von John Deere Traktoren begonnen.

1979 gründeten die beiden Söhne Ernst und Walter die heutige

Vasellari AG. Die Firma verkauft seit 1981 die Automarke Nissan und fungiert als Händler. Ausserdem vertreibt das Unternehmen Motoren unter anderem für Gartengeräte, Reinigungsgeräte, Baumaschinen, industrielle Anwendungen sowie Schiffsmotoren.

Ende 2014 trat Walter Vasellari nach 55-jähriger Geschäftstätigkeit in den Ruhestand. Anfang 2015 trat mit Markus Vasellari die dritte Generation in die Firma ein und er fungiert seither zusammen mit seinem Vater Ernst als Geschäftsleiter. (nfb)



# Viel los an der Möga 2022



**Das Fricktal –  
Die NFZ auf allen  
digitalen Geräten  
und in Ihrem  
Briefkasten.**



Wir sind Fricktal.

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Dienstag, Donnerstag und Freitag | [nfz.ch](http://nfz.ch)



## Ihr Team für Ihren WERBEAUFTRITT



Im Salmenpark | Baslerstrasse 10  
4310 Rheinfelden | Tel. 061 835 00 50  
[www.nfz.ch](http://www.nfz.ch) | [www.fricktalermedien.ch](http://www.fricktalermedien.ch)



**GRATIS  
LIEFERUNG!**



# Menschen an der Möga 2022

Fotos: Ronny Wittenwiler



# Darum Lokaljournalismus

Wir machen Zeitung. Am liebsten für Sie und Ihren Nachbarn



Das Fricktal abbilden: So versteht die NFZ ihre Rolle.

Foto: Archiv NFZ



Ronny  
Wittenwiler

Die Themen in der NFZ sind genauso naheliegend wie die Menschen, für die wir schreiben.

MÖHLIN. Herzlichen Dank. Sie halten gerade ein Extrablatt der Neuen Fricktaler Zeitung in Ihren Händen. Gut so, greifen Sie ruhig zu. Genau deswegen machen wir ja Zeitung – am liebsten für Sie. Und für Ihren Nachbarn. Das hat einen guten Grund.

Unsere Leidenschaft gehört einem Raum, den wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, tagtäglich teilen. Es ist dieser einzigartige Raum Fricktal mit all seinen Menschen, die hier leben, lieben, leiden und noch vieles mehr.

All diese Menschen, angefangen bei Ihnen und Ihren Nächsten, sie sind unsere überzeugte Antwort auf die manchmal gestellte Frage: wozu überhaupt Lokaljournalismus?

#### Die Welt daheim

Ohne Frage: Darüber zu berichten, was da draussen in der grossen weiten Welt tagtäglich geschieht, dieses Abbilden der Realität ist von immenser Wichtigkeit, damit wir Menschen die Welt besser verstehen – auch wenn wir manchmal ob alledem die Welt nicht mehr verstehen. Gerade

jetzt in diesen Tagen, Wochen und Monaten bleibt oft ein Stück Ohnmacht zurück; eine Ohnmacht, die vielleicht aber gerade noch die Sinne dafür schärft, wie privilegiert vergleichsweise wir selber doch sind!

Dieses Privileg für selbstverständlich hinnehmen zu wollen: Ob das richtig wäre? Zweifel sind mehr als berechtigt. Denn die Qualität eines Lebensraums – nennen wir ihn Fricktal – ergibt sich nicht zuletzt durch die Mitwirkung seiner Menschen selber. Ein lebenswerter Lebensraum braucht Menschen und

mit ihnen als Ganzes eine Gesellschaft, die prüft, hinterfragt und so immer wieder gestaltet.

Über diese Menschen, über diese Gesellschaft und über all ihre Themen: Darüber berichten wir. Lokaljournalismus beleuchtet nicht die weite Welt, sondern bewegt die Heimat. Über die weite Welt Bescheid zu wissen, ist auf jeden Fall richtig. Nicht aber informiert zu sein, was dort geschieht, wo man zuhause ist – das wäre falsch. Darum Lokaljournalismus. Ist doch naheliegend. So wie unser Fricktal.

**Unser Blau  
ist das  
Gelbe  
vom Ei. NFZ**

Besuchen  
Sie uns  
in der Halle A  
Stand 29.



Wir sind Fricktal.

# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Dienstag, Donnerstag und Freitag | nfz.ch